Gastarbeiterprobleme – auch in Montbéliard

Delegation aus der Partnerstadt zum Gedankenaustausch nach Ludwigsburg gekommen

ef-te. – Wenn sich derzeit eine Delegation aus der Ludwigsburger Partnerstadt Montbéliard in Ludwigsburg aufhält, dann ist dies kein touristischer Ausflug, sondern, wie Marie-Adjoint (Beigeordneter) Philippe bei der offiziellen Begrüßung gestern morgen im Rathaus betonte, steht in diesem Fall die Arbeit vor dem Vergnügen. Denn was unter Bürgermeister André Boulloche begonnen hatte, der gegenseitige Gedankenaustausch und die Diskussion von Problemen, wird auch vom derzeitigen Bürgermeister André Lang fortgeführt.

Gastarbeiterfragen und in diesem Zusammenhang auch das Ausländerrecht sind die zentralen Themen der Arbeitstagung. Und daß die Gastarbeiterfrage neben der Arbeitslosigkeit auch in Frankreich das aktuellste Problem sei, darauf verwies Maire-Adjoint Philippe. Und so hoffte er auch auf eine offene Diskussion über Erfolge, insbesondere aber über Mißerfolge in Ludwigsburg, „denn gerade aus diesen kann man am meisten lernen."

Das Programm der Gäste aus Montbéliard ist weit gestreut. Bürgermeister Schäfer berichtete gestern zu Beginn allgemein über „Das Gastarbeiterproblem". Ausländerbetreuung, Ausländerrecht, die (Vor)Schulsituation von Gastarbeiterkindern aber auch Gastarbeiterfragen in Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung Ludwigsburgs wurden angesprochen. Die Gesprächspartner aus Ludwigsburg und Montbéliard saßen aber nicht nur am „runden" Tisch beisammen, es gab noch genügend „Auslauf." Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt wurden gestern besichtigt, heute findet ein Rundgang durch die Innenstadt statt. Und am Nachmittag steht eine Fahrt durch den Landkreis auf dem Programm. Am Sonntagmorgen fährt die Delegation aus Montbéliard dann wieder in ihre Heimatstadt zurück.

Wie sein französischer Kollege Philippe hatte Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer zum Beginn der gemeinsamen Gespräche, bei denen neben Mitgliedern der Verwaltung auch Vertreter der Gemeinderatsfraktionen teilnahmen, darauf hingewiesen, daß sich die Reihe der Arbeitstreffen sehr gut bewährt habe. Wenn man nun dieses Mal das Thema „Gastarbeiter" gewählt habe, dann deshalb, weil es derzeit offensichtlich nicht nur in der Bundesrepublik, sondern auch im Nachbarland eines der zentralen gesellschaftspolitischen Themen der kommenden Jahre sei. Frankreich sei da möglicherweise etwas besser dran, da noch aus den Kolonialzeiten ein sehr enges Zusammenleben bestehe, zudem der Sprachkreis derselbe sei. Aber auf anderen Gebieten, beispielsweise in der Kultur wie bei der Religion, würden dann doch die Gegensätze aufeinandertreffen. So erhoffe er und seine Mitarbeiter, daß diese Arbeitstagung mit dazu beitrage, gegenseitig voneinander zu lernen.

Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer bei der Begrüßung der Delegation aus der Partnerstadt Montbéliard **Bild: LKZ-Zeller**

Vor der Südfront des Schlosses ist ei blühender Teppich ausgebreitet, 150 Me ter lang, 30 Meter breit, zusammengesetz aus rund 100 000 blühenden Pflanzen Narzissen, Tulpen, Hyazinthen, Primel und Stiefmütterchen wurden in eigene Frühbeeten und Glashäusern vorkulti viert, der Rollrasen, welcher die Beet schnörkel mit grüner Borte einfaßt, au eigenem Grund ausgesät und ge schnitten.

Die Formen wechseln

In jedem Jahr erhält dieses Barockbee eine etwas andere Form, und man kann mit gutem Gewissen behaupten, daß nir gendwo in ganz Deutschland zu diese Zeit eine solche Blütenfülle auf einem Freilandbeet zu bewundern ist wie in Ludwigsburg.

Wandert man durch die hinteren Anlagen, rund um den Schüsselesee, so ist